



---

St.Gallen, 14.September 2012

## **Grussbotschaft zum 50 jährigen Jubiläum der CP Schule St.Gallen**

**«erleben, was bewegt.»**

(Unter diesem Motto steht das 50 jährige Jubiläum der CP Schule St.Gallen. CP ist die Abkürzung von Cerebral Parese und bedeutet Hirnschädigung, Hirnlähmung)

1

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

---

Sehr geehrter Herr Präsident der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG; Herr Lorentini)  
Sehr geehrter Herr Präsident der Betriebskommission der Sonderschulen GHG (Herr Mutzner)  
Geschätzte Vorstandsmitglieder  
Werte Referenten  
Sehr geehrter Herr Sennhauser (Institutionsleiter)  
Liebe Mitarbeitende der CP-Schule  
Sehr geehrte Damen und Herren

"Es gibt keine Norm für das Menschsein. Manche Menschen sind blind oder taub, andere haben Lernschwierigkeiten, eine geistige oder körperliche Einschränkung, aber es gibt auch Menschen ohne Humor, ewige Pessimisten, unsoziale oder gar gewalttätige Männer und Frauen. Die Menschen sind eben verschieden.



In der Wirklichkeit freilich ist Behinderung nach wie vor die Art von Verschiedenheit, die benachteiligt wird. Es ist eine schwere, aber notwendige Aufgabe der Gesellschaft, diese Benachteiligung zu überwinden." (Zitat ehem. Deutscher Bundespräsident Richard von Weizsäcker)

Die CP Schule feiert heute ihren 50. Geburtstag und schaut auf eine lange Tradition zurück. Es ist mir eine Ehre, diesen Festakt mit Ihnen begehen und das Wort an Sie richten zu dürfen. In diesem Sinne bedanke ich mich für die Einladung und gratuliere im Namen der Regierung und des Erziehungsrates des Kantons St.Gallen zum Jubiläum.

Sie dürfen stolz sein. 50 Jahre – das ist mehr als ein halbes Menschenalter. Einige von ihnen waren im Gründungsjahr 1962 noch nicht auf der Welt. Rechnen die Älteren unter ihnen 50 Jahr zurück, werden sie sich an Erlebnisse aus der Kindheit und Jugendzeit erinnern. Wenn ich Bezug nehme auf das Motto, welches auf der Einladung steht "erleben, was bewegt", so hat die Schule mit ihren Kindern und Mitarbeitenden in dieser Zeit viel erlebt, wir alle haben tausende von Erlebnissen gemacht; bleiben werden jedoch jene Erlebnisse, die uns bewegt, die uns berührt haben. So erging es mir bei meinem ersten Kontakt mit der CP Schule: Ich erlebte einen Besuch, der mich bewegte, der mich berührte und freue mich deshalb, heute wieder hier zu sein.



Die CP Schule entspricht in ihrer heutigen Form der Zukunftsperspektive von Sonderschulen. Sie übernimmt zwei bedeutende Aufträge im Kanton St.Gallen. Zum einen werden heute 57 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton St.Gallen und angrenzenden Kantonen mit einer Körperbehinderung in der Sonderschule und auf einer Wohngruppe gefördert. Zum anderen betreut die CP Schule im Sinne eines Kompetenzzentrums 43 Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung in der Regelschule in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausser- und Innerrhoden und Thurgau. Diese Kinder und Jugendlichen können dank der Unterstützung der Fachpersonen der CP Schule trotz ihrer Körperbehinderung eine Regelklasse besuchen. Die CP Schule leistete in diesem Bereich Pionierarbeit. Sie war 1998 schweizweit die zweite Sonderschule, welche diese Unterstützung mit der Bezeichnung „Heilpädagogischer Beratungs- und Förderdienst HBK“ anbot. Seither gibt es zwei weitere Dienste in den Bereichen Sehen und Audiopädagogik, welche Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Eltern und Behördenvertreter bei der Förderung von Regelklassenschülerinnen und –schülern mit einer Behinderung beraten und unterstützen. Im neuen Sonderpädagogik-Konzept werden diese Dienste als B&U (Beratung und Unterstützung) aufgeführt. Geplant ist ein Ausbau des Angebotes von B&U.



Die Schulphilosophie der CP Schule stellt die Lebensqualität ins Zentrum. Lebensqualität für die Kinder und Jugendlichen; aber auch die Mitarbeitenden arbeiten besser und motivierter, wenn Lebensqualität in der Arbeit einen hohen Stellenwert hat. Die Bereiche Schule, Therapie, Pflege und Umgang mit der Behinderung erfordern eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Ergo- und Physio-Therapeutinnen und –therapeuten, Logopädinnen und Logopäden, Fachfrau Pflege und externe Fachpersonen planen und koordinieren gemeinsam die Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Was hat mich bei meinem Erleben, bei meinem Besuch an der CP Schule bewegt oder eben berührt? Ich betrat ein helles, sonniges Schulhaus, welches Wärme und Freundlichkeit ausstrahlt. Auf den Gängen und in den Schulzimmern traf ich neben einem ganzen Wagenpark von verschiedensten Gefährten fröhliche Kindergesichter, hörte lachen und schwatzen. In den Schulzimmern wurde individuell gearbeitet. Mein Besuch kümmerte die Kinder und Jugendlichen überhaupt nicht. Sie liessen sich auch vom Bildungschef nicht ablenken. Ich sprach mit motivierten Mitarbeitenden, die teilweise bereits seit Jahrzehnten an der CP Schule unterrichten. Ich begegnete auch dem Leiter, der die Schule seit 1986 zusammen mit seinem Team mit Weitsicht und Engagement führt. Die Schule hat einen guten Ruf und ist bestens vernetzt.



Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag, dass wir als Gesellschaft eben die Benachteiligung, welche durch das Verschiedensein aufgrund der Behinderung entsteht, überwinden können. Sie haben gemeinsam etwas geschaffen, das sich bewährt und darum Bestand hat. Dies ist ein Grund zum Feiern und darum sind wir heute hier.

Ich möchte der Trägerschaft meinen herzlichen Dank aussprechen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich in den heutigen politisch und finanziell angespannten Zeiten Personen freiwillig zur Verfügung stellen und Verantwortung übernehmen. Danken möchte ich auch allen Mitarbeitenden und der Leitung für ihre unermüdliche Arbeit zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen. Sie sind das Herz und der Motor der Institution. Ohne Sie geht es nicht. Sie pushen und arrangieren das Erleben und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen ein Bewegt-Sein. Ich habe hohe Achtung und Respekt vor der Arbeit, die auch die Eltern täglich leisten. Auch ihnen möchte ich meinen Dank aussprechen, selbst wenn sie erst morgen hier feiern werden.

So wünsche ich Ihnen für die nächsten 50 Jahre viele tolle gemeinsame Erlebnisse, die im Gedächtnis aller bewegende Erinnerungsspuren hinterlassen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und hoffe, Sie geniessen das schöne Fest.